

A17 5G als Chance für die digitale Zukunft in Stadt und Land

Antragsteller*in: Landesvorstand, Benjamin Adjei MdL (KV
München-Land)
Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

Antragstext

1 Wir GRÜNE in Bayern setzen uns dafür ein, dass technischer Fortschritt gefördert
2 wird. Wir wollen den digitalen Wandel gestalten, die Chancen der Digitalisierung
3 nutzen und gleichzeitig die Risiken minimieren. Ein schneller und
4 flächendeckender Ausbau der digitalen Infrastruktur ist dabei entscheidend für
5 die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Bayerns und bringt neue
6 Lösungen und Möglichkeiten zur Bewältigung der Klimakrise. Dafür wollen wir die
7 Rahmenbedingungen setzen.

8 5G ist Mobilfunk der nächsten – der fünften – Generation und ein entscheidender
9 Baustein für eine erfolgreiche Digitalisierung. Mit ihm lassen sich deutlich
10 schneller und mit reduzierter Latenz Daten übertragen, sozusagen in Echtzeit.
11 Diese Echtzeitdaten brauchen etwa vernetzte Mobilität und intelligente
12 Stromnetze und auch telemedizinische Angebote auf dem Land. Gerade im ländlichen
13 Raum setzen wir uns für ein flächendeckendes Mobilfunknetz ein, damit die
14 Potentiale für Innovation, wirtschaftliche Entwicklung und eine vernetzte
15 Gesellschaft genutzt und gleichwertige Lebensverhältnisse gefördert werden. Nur
16 mit modernster Infrastruktur können wir verhindern, dass ganze Landstriche
17 abgehängt werden, und unseren Lebenswandel von einem immer weiter steigenden
18 Ressourcenverbrauch entkoppeln.

19 Wir setzen uns für einen flächendeckenden Ausbau von LTE und 5G ein. Denn nur
20 mit Mobilfunkempfang an jeder Milchkanne wird kein Ort abgehängt und bleiben
21 Lebensqualität und Wirtschaftskraft überall erhalten. Statt die Milliarden Erlöse
22 der Frequenzversteigerung in bislang ungenutzte Breitbandfördertöpfe zu stecken,
23 müssen die Gelder direkt in den Ausbau des Mobilfunknetzes in ländlichen und
24 schlecht ausgebauten Bereichen investiert werden. Nur so gelingt es, den
25 schleppenden Ausbau voranzutreiben. Darüber hinaus wollen wir, die bisher für
26 die Industrie reservierten Frequenzbereiche, schnellstmöglich für Unternehmen,
27 die ihre Werksgelände mit 5G ausstatten wollen, nutzbar machen. Die bayerische
28 Industrie braucht 5G und soll als Partnerin für den zügigen Ausbau gewonnen
29 werden.

30 Um ein leistungsfähiges 5G-Netz aufzubauen, brauchen wir zudem eine
31 flächendeckende Glasfaserinfrastruktur bis zu jedem Gebäude (FTTB), denn
32 schneller Mobilfunk funktioniert nur, wenn die Daten genauso schnell
33 weiterlaufen. Wir stellen uns dabei gegen einen Ausbau mit Vectoring, der nur
34 Tuning von veralteten Kupferkabeln ist. Zudem darf ein funktionierendes 5G-Netz
35 kein Ersatz für den Anschluss von Ortschaften ans Glasfasernetz sein.

36 Gleichzeitig wollen wir den Ausbau von Mobilfunk auch kritisch begleiten,
37 politisch gestalten und für soziale und ökologische Ziele nutzen. Auch wenn
38 bisherige Forschungsergebnisse in großer Mehrheit die medizinische
39 Unbedenklichkeit von Mobilfunk allgemein und 5G im Speziellen bestätigen, werden
40 wir uns weiter für die wissenschaftliche Begleitung des Ausbaus einsetzen. Viele
41 Erfahrungen aus den bisherigen Mobilfunkstandards lassen sich auf 5G übertragen,
42 gleichzeitig muss 5G auch speziell Gegenstand der Forschung sein. Die
43 Langzeitfolgen von 5G müssen aufmerksam beobachtet werden. Gleichermaßen müssen
44 auch die Auswirkungen auf Natur und Umwelt geprüft und durch umsichtigen Ausbau
45 reduziert werden. Statt immer neue freistehende Mobilfunkmasten zu bauen und
46 hierbei Flächen zu versiegeln und Rohstoffe zu verbrauchen, wollen wir
47 bestehende Infrastruktur, also etwa bereits errichtete Mobilfunkmasten, Gebäude,
48 Ampeln oder Laternen, nutzen, um möglichst ressourcen- und flächensparend
49 vorzugehen.

50 Darüber hinaus muss 5G höchste Sicherheitsstandards erfüllen. Gerade wenn
51 kritische Infrastruktur wie Verkehr und Energie auf das 5G-Netz zurückgreift,
52 muss der höchste Sicherheitsstandard gelten. Wir setzen uns darum für eine
53 umfangreiche und fortwährende Überprüfung möglicher Technologieanbieter und
54 Betreiber durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)
55 ein.

56 Um eine Mehrbelastung der Bevölkerung mit Mobilfunkstrahlung zu vermeiden,
57 setzen wir uns für verpflichtende Roaming-Regelungen und Infrastruktursharing
58 ein. Durch die Förderung der Zusammenlegung oder gemeinsamen Nutzung der Netze
59 wollen wir die Strahlungsbelastung und die Sendemastdichte reduzieren. Ebenso
60 wollen wir moderne Sendetechnologien wie das Beamforming, also effizienten
61 Richtfunk im Mobilfunk, nutzen, um die Leistungsfähigkeit des 5G-Netzes zu
62 steigern und die Strahlenbelastung zu senken.

63 Wir fordern deshalb:

- 64 • Eine Strategie für das Land Bayern zu einem flächendeckenden Ausbau des
65 5G- und des LTE-Netzes. Diese Strategie soll auch den Glasfaserausbau als
66 Grundlage für schnellen Mobilfunk sowie die Förderung von 5G-Campusnetzen
67 umfassen.
- 68 • Der Freistaat Bayern soll sich auf Bundesebene dafür einsetzen, die

- 69 Einnahmen der Frequenzversteigerung in den Ausbau des Mobilfunknetzes und
70 die Schließung von Funklöchern zu investieren.
- 71 • Der Ausbau der Netze muss ökologisch verträglich stattfinden und darf nur
72 ein Minimum an Ressourcen und Fläche verbrauchen.
- 73 ◦ Dafür soll ein System zur Optimierung von Sendemastendichte und
74 Strahlungsleistung erstellt werden.
- 75 ◦ Soweit möglich soll vorhandene Infrastruktur (wie Strommasten,
76 Windkraftanlagen, Laternen usw.) genutzt werden. Unterstützend
77 sollen bürokratische Hemmnisse, die eine solche Mitnutzung
78 erschweren, gelockert werden.
- 79 • Der Ausbau des 5G-Netzes muss fortlaufend wissenschaftlich begleitet
80 werden. Neben gesundheitlichen Aspekten müssen auch Auswirkungen auf Natur
81 und Umwelt umfassend geprüft und sicherheitsrelevante Fragestellungen
82 betrachtet werden.

Begründung

Der digitale Wandel bietet großes Potential für den ländlichen Raum und den ökologischen Umbau der Gesellschaft. Die fortschreitende Vernetzung der Gesellschaft ermöglicht es zunehmend von jedem Ort aus arbeiten zu können. Nicht mehr die Nähe und Anbindung zu einem Zentrum, sondern die Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit der Internetverbindung werden immer entscheidender für den wirtschaftlichen Erfolg von insbesondere unserer mittelständischen bayerischen Wirtschaft. Niedrigere Immobilienpreise und ein naturnahes Umfeld sind echte Standortvorteile, die wir für den ländlichen Raum nutzbar machen wollen. Gleichzeitig können wir durch die Vernetzung von Prozessen unsere Umwelt besser verstehen und Abläufe ressourcenoptimiert gestalten. Ein intelligent gesteuertes Rufbussystem ist zum Beispiel in der Lage, das Mobilitätsbedürfnis der Menschen im ländlichen Raum passgenau zu bedienen und sowohl weniger energieintensiv als auch kostengünstiger zu sein als Linienverkehr oder Individualverkehr. Durch die Vernetzung kleiner Erzeugereinheiten für Solar- oder Windstrom können wir die Stromeinspeisung als auch den -verbrauch optimieren und unser Energiesystem fitmachen für die dezentrale CO₂-neutrale Erzeugung.

Eine vernetzte und digitale Welt braucht jedoch ein gut ausgebautes und schnelles Mobilfunknetz. Hier hinken Bayern und Deutschland den meisten Ländern noch meilenweit hinterher. Statt Skype-Telefonat im Zug ist Funkloch-Hopping angesagt und von einer vernetzten und intelligenten Verkehrssteuerung kann noch lange nicht die Rede sein. Um die ökologischen und gesellschaftlichen Chancen der Digitalisierung voll nutzen zu können brauchen wir endlich ein leistungsfähiges und modernes Mobilfunknetz mit LTE und 5G.